



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Salomonischer Scepter/ Das ist: Über Salomons Hof-Haltung/ Lebens-Lauff vnd denckwürdigen Sprüchen/ leicht-verständig vnd nützlich Gemüths-erfrischende Poeterey

Grieninge, Augustin

Landsberg, [1685]

Anderer Jnnhalt. Betsabee tritt zu ihrem Herren/ dem König David/ träget vor das ihr gethane Versprechen/ daß nach seinem Todt Salomon soll herrschen/ da doch Adonias sich zum König auffgeworffen. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45745)

Salomonischen Scepters.

5

Anderer Inhalt.

Bethsabee tritt zu ihrem Herren/ dem König David/
träget vor das ihr gethane Versprechen/ daß nach
seinem Todt Salomon soll herrschen / da doch
Adonias sich zum König auffgeworffen. David
ertheilet Befehl/ daß Salomon König über Israel
gesalbet werde; welches vollzogen wird / vnd
Salomon König ausgeruffen.

Reg. III. cap. primo, v. 15. usque ad v. 40.

I.

Wein Herr! der König höre an
Sein Magd/ was sie anbringet/
An diser Sach vil liget dran/
Auff dem mein Bitten dringet:
Dem Salomon des Königs Thron
Vorlängist war versprochen;
Des Davids Will gang in der still
Hat Adonias brochen.

2.

Mit Wägen prächtig zieht herein/
Die Reuteren ihn zieret/
Fünffzig der Männer vor ihm seyn/
Mit denen er prafieret/
Was übrig ist/ wird er mit List
Auff seine Seiten ziehen/
Den Joab hat in seinem Rath/
Noch mehr zu ihm thun schiehen.

B 3

Das

3.

David.

Dem Salomon der Scepter bleibe
 An meiner statt erhebet/
 Auch eh daß ich bin abgeleibe
 Nach ihm der Scepter strebet.
 Der heutig Tag legt ab die Klag/
 Die dich ins Angst - Meer sencket/
 Seins Bruders Glück im Augenblick
 Noch heute wird erträncket.

4.

Nicht Adonias ist erwöhlt
 Daß er den Thron besteige/
 Ein andern Gott ihm hat bestellt/
 Den ich dem Volck heut zeige.
 Zu diser Ehr will Gott der Herr
 Den Salomon erheben/
 Bey Groß und Klein wirds Gschrey ins
 Der Salomon soll leben! (gemein)

5.

Poet.

Von grün - bekleidten Wiesen - Feld/
 Von Blumen - reichen Gärten/
 Eingladen ist der grosse Held/
 Ihn locken auch die Glehrten/

Zu

Salomonischen Scepters. 7

Im Luft was schwebt/ am Himmel klebt/
Und was die Wolcken giessen/
Auch Bächlein feuch/ von Steinlein reich/
Mit murblen ihn thun grüssen.

6.

Vom gelben Gold vnd Silber weiß
Stolzierende Stein. Rixen
Ihr Jagweid setzen auff zur Speiß/
Die Brunnen freudig spritzen/
Der Hirten Gott Pan eiffrig droht
Den Zehend einzureichen/
Diana eilt/ das Wild anfeilt/
Damit sie komb zum Streichen.

7.

Der klug Delphin, der Menschen-Freund/
Den Kopff in d' Höh auffrectet/
Vom Schlaf erwacht/ sein Schuld ableint/
Sich ehrerbietig strecket;
Die andre Fisch zum Königs Tisch
Bereit im Wasser schwimmen/
Die glüglet Schar kombt paar vnd paar/
Auch mumblen hier die Timmen.

8.

Das frölich machend Neben. Bsträus/
Von süßen Trauben zieret/

B 4

Sein

Sein Blut zur Taffel reichet Preiß/
 Zum Trincken wirds hergeführt;
 Alles zumal Salomons Saal
 Zu dienen ist geneiget/
 Den zu erhebn Alles will gebn/
 Alles ihm Ehr erzeiget.

9.

Das Glück auff einmal wird gebohrn/
 Der Scepter ist vorhanden/
 Die Schanz der Bruder hat verlohren/
 Das Glück ihn macht zuschanden.
 Trompeten Klang/ das mutig Esang/
 Den König thut vorstellen/
 Einladt zum Pracht/ zu neuer Macht/
 Darzu sich vil thun gellen.

10.

In Luft steigt auff das helle Eschrey
 Vom Pöbel angegeben/
 Des Königs Lob erhebet frey/
 Ihm wünschet langes Leben.
 Die Traurigkeit weicher auff d' Seit/
 Die Freuden heut obsigen/
 Der neu Regent zum Thron wird glende
 Eh d' Sonnen greiffet in d' Zügen.

Drit: